



english version

mehr Information &

# Textilwirtschaft und Konsum

Die Textilerzeugung gilt seit jeher als Motor der Weltwirtschaft und Spiegel globaler Entwicklungen. Natürliches Faservorkommen, Bevölkerungsdichten, politische Verhältnisse, Zölle, Lohnniveaus, technische Errungenschaften und Transportmöglichkeiten waren gestern wie heute ausschlaggebend für das Aufblühen und Sterben ganzer Textilzentren rund um den Globus.

Auch Haslach hatte über Jahrhunderte am internationalen Textilmarkt seinen Platz. Am Knotenpunkt zwischen Böhmen, Bayern und Linz gelegen, war es Zentrum des Leinenhandels im Oberen Mühlviertel und stand im regen Austausch mit anderen Textilzentren, vor allem in Böhmen und Schlesien.

Schon 1341 erhielt Haslach das Marktrecht und hatte somit das Privileg, Wochen- und Jahrmärkte abzuhalten. Am Jahrtag der Weber, dem 6. Dezember, fand zum Fest des Schutzpatrons dieses Berufsstands ein großer Nikolai-Markt statt, zu dem Händler aus mehreren Ländern nach Haslach kamen, um Mühlviertler Leinen einzukaufen. Die äußeren Einflüsse, die sie in den Ort brachten, boten dem Landstrich ein Fenster in die Welt und brachten eine gewisse Offenheit und Aufgeschlossenheit mit sich.

Ursprünglich waren es die Weber selbst, die ihre Ware zum Verkauf anboten, bis diese Tätigkeit die Leinenhändler übernahmen und die Weber in immer größere Abhängigkeit gegenüber ihren Verlegern gerieten. Noch heute zeugen die Hausfassaden am Haslacher Marktplatz vom Reichtum der Händler, die am meisten vom Geschäft mit dem Leinen profitierten.

Viele Mechanismen, die den heutigen globalen Textilmarkt prägen, haben eine lange Geschichte. Auch vor über hundert Jahren wurden Textilien schon quer durch alle Länder transportiert und exotische Materialien in unsere Breiten gebracht. Was sich geändert hat, sind die Geschwindigkeiten, Transportmittel und vor allem die Mengen. Waren es früher wenige, sehr hochwertige und kostbare Textilien, die nur eine kleine Bevölkerungsschicht für sich in Anspruch nehmen konnte, so sind es heute die Massenprodukte unseres Alltags, die global gehandelt werden.

Textilien aus früheren Zeiten bestechen oft durch das hochwertige Material, die Webdichten und die Komplexität der Bindungen und Musterungen. Qualität und Langlebigkeit hatten bei der Herstellung oberste Priorität und waren im Bewusstsein der Konsumenten tief verankert. Heute kaufen wir immer mehr Textilien mit immer kürzerer Lebensdauer, geben gleichzeitig aber verhältnismäßig weniger Geld für unsere Kleidung aus als früher. Langsam ist nun aber eine Kehrtwende zu spüren und das Bewusstsein für Wert und Qualität von Textilien ist wieder im Wachsen begriffen.